

Pfarrbrief

60. Jahrgang - Nummer 3 - September 2026



Visitation – Mehr als nur ein Besuch

Der Begriff Visitation hat seinen Ursprung im lateinischen Wort *visitare*, was so viel bedeutet wie „besuchen“, „aufsuchen“ oder „nach jemandem sehen“. Schon in seiner sprachlichen Herkunft schwingt mehr mit als ein bloßer kurzer Aufenthalt. Visitation beschreibt eine Begegnung, ein Aufeinandertreffen von Menschen und die bewusste Hinwendung zum anderen.

Besuche gehören seit jeher zum menschlichen Leben. Sie können ganz unterschiedliche Formen annehmen: der Krankenbesuch, der Trost und Anteilnahme schenkt; der Anstandsbesuch, der Wertschätzung und Respekt ausdrückt; der Übernachtungsbesuch, bei dem ein Gast für kurze Zeit Teil des Alltags wird. Es gibt den spontanen Besuch, der unerwartet Freude bringt, den Nachbarschaftsbesuch, der Gemeinschaft stärkt, und den Familienbesuch, der Beziehungen pflegt und Generationen verbindet. Allen gemeinsam ist, dass Menschen einander begegnen und Zeit miteinander teilen.

Mit dem Besuch untrennbar verbunden sind die Begriffe Gast und Gastgeben. Ein Gast wird eingeladen oder freundlich aufgenommen. Gastgeben bedeutet, einem Menschen Raum zu geben – nicht nur einen Platz am Tisch oder ein Bett für die Nacht, sondern Aufmerksamkeit, Interesse und Offenheit. Es ist die Bereitschaft, jemanden willkommen zu heißen und ihm das Gefühl zu vermitteln, da sein zu dürfen. „Du bist willkommen“, „Ich nehme mir Zeit für dich“ und „Du bist mir wichtig“. Diese Form der Aufmerksamkeit stärkt Vertrauen und Verbundenheit und setzt in der oftmals digitalen Welt einen Kontrapunkt.

Damit dies gelingt, braucht es Gastfreundschaft. Dies bedeutet, das eigene Haus oder die eigene Wohnung für andere zu öffnen und Menschen in ihrer Einzigartigkeit zu begegnen. Wer gastfreundlich ist, öffnet nicht nur Türen, sondern auch das Herz. Gleichzeitig bedeutet dies auch, sich einzulassen auf neue Erkennt-



Bild: pixabay

nisse, Sichtweisen und Lebensgeschichten. Jede Begegnung trägt die Möglichkeit in sich, den eigenen Horizont zu erweitern.

Besuchen bedeutet letztlich immer auch Begegnung. Menschen treffen aufeinander, teilen Gedanken, Erfahrungen und Lebensgeschichten. In einer Zeit, die oft von Hektik und digitaler Kommunikation geprägt ist, gewinnen persönliche Besuche sogar noch an Bedeutung. Sie schaffen Nähe, wo Distanz entstanden ist, und stärken Beziehungen, die im Alltag manchmal zu kurz kommen.

Aus diesen Begegnungen können sich wahre Freundschaften entwickeln, eine quasi zweite Heimat. Dazu trägt die Gastfreundschaft bei. Denn diese verwendet eine Sprache, die ohne Worte verstanden wird. Ein freundliches Lächeln, ein schön gedeckter Tisch oder ein offenes Ohr kann mehr ausdrücken als viele Worte. Sie vermitteln Zugehörigkeit und Respekt und wenn man sich geborgen, wertgeschätzt und willkommen fühlt, dann entwickelt sich eine Verbundenheit, die trägt.

Dort, wo Menschen einander willkommen heißen, entsteht Gemeinschaft. Ein Ort zum Sein und Raum für echte Begegnungen ermöglichen es, dass etwas wächst, was länger Bestand hat als nur in diesem Augenblick.

Ruth Spaller, Redaktionsteam

Visitation – Nicht (mehr) von oben herab, sondern auf Augenhöhe

Einen besonderen Gast dürfen wir im Oktober bei uns willkommen heißen: Bischof Manfred Scheuer mit seinem Team.

Historisch gesehen visitieren (besuchen) Bischöfe ihre Gemeinden schon seit dem 4. Jahrhundert. Lange war die Visitation etwas eher dem griechischen Ausdruck für Bischof (ἐπίσκοπος – Episkopos – Aufseher/Wächter) Entsprechendes: Mängel feststellen und beheben, die Reinheit des religiösen Lebens gewährleisten oder wiederherstellen, die kirchlichen Finanzen überprüfen, Kirchenrecht durchsetzen, ...

Vor allem seit dem 2. Vatikanischen Konzil stehen mehr sogenannte pastorale Absichten im Mittelpunkt: Wertschätzung der Gemeinden vor Ort, Vertiefung der Verbundenheit mit der Landes- und Weltkirche sowie Nachdenken über die bestehende Praxis und Ermutigung zu neuen Ideen („Kirche weit denken“).

In einem schriftlichen Visitations-Bericht werden Ergebnisse festgehalten. Eine Stellungnahme der Kirchenleitung, deren Letztverantwortlicher der Bischof ist, soll die Gemeinden anregen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihren „Freuden und Hoffnungen“, aber auch mit ihren „Sorgen und Ängsten“ (Dokument „Gaudium et Spes“).

Mögen die pastoralen Absichten in Erfüllung gehen und nachhaltig wirken – über die unmittelbar Beteiligten hinaus!

Michael Steiner, Seelsorger



Nikolausaktion 2026

Anmeldung:

Ab Mitte November werden Anmeldeformulare in der Kirche aufliegen und auch auf der Pfarrgemeindehomepage www.pfarre-hoersching.at als Download bereitgestellt.

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 2.12.2026 / 17 Uhr

Zur Information:

- Die gewünschte Uhrzeit ist nicht fix.
- Am Vortag oder spätestens am Besuchstag meldet sich der Nikolaus telefonisch.
- Der Nikolaus ist ehrenamtlich unterwegs, die Spenden werden für bedürftige Familien in Hörsching verwendet.

Abgabe der Anmeldung:

- persönlich zu den Bürozeiten
- per E-Mail
- Pfarrhof-Postkasten

Die Nikolaus-Aktion findet am **5. und 6.12.** statt.

Für Rückfragen:

07221/72105 (Pfarrgemeindebüro)



Und wie kamst du zur Kirche?

Die Pfarrbriefredaktion bittet zum Interview!

Foto: privat



Name: Michael Steiner
Alter: 54
Familie: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Seelsorger und Lehrer
Geb.Ort: Lienz

Hallo Michael!

Danke für deine Bereitschaft!

Wie kamst du zum Glauben?

In meinem Osttiroler Elternhaus in Nikolsdorf (Lienzer Dolomiten), an der direkten Grenze zu Kärnten, gehörten eingehaltene Traditionen zu einem guten Zusammenleben.

Gemeinsames Beten war ein willkommenes selbstverständliches Ritual in unserer Familie. Es war eine gute, erste Grundierung meines Glaubens. Besonders durch das überzeugende, wohlthuende Vorbild meiner Mutter, das beitrug, dass sich meine jugendliche Glaubensfreude vertiefte und ich mich bald für unsere Religion interessierte.

Was ist dir aus deiner Kindheit besonders in Erinnerung?

Mit Leib und Seele war ich im Alter von 7–14 Jahren Ministrant. Geführt von unserem „Langzeitpfarrer“, den wir Kinder und Jugendliche durch seine positive Führung sehr achteten. Als „sorgender Bergfex“ ermöglichte er uns das Kennenlernen unserer schönen Bergwelt und traute uns bereits als Ministranten einiges zu! Nicht umsonst waren wir 40 Ministranten in unserem kleinen 900-Menschen-Ort!

Wie ist dein Schulweg verlaufen?

Geprägt von dieser humanen, christlichen Kindheit besuchte ich nach der Volksschule 8 Jahre das Bischöfliche Gymnasium in Schwaz in Internatsform. Ich spürte, dass „das Religiöse das Meine ist“ und entschied mich für das

Theologiestudium. Während meiner Internatszeit lernte ich mit Begeisterung Zugposaune zu spielen. Durch konsequentes Üben und viele Konzerte erlebte ich, wie positiv die Musik auf mich wirkt.

Für mich etablierte sich die Musik als jene Kunst, durch die man am Nächsten bei Gott ist. Das Geheimnisvolle, das Rätselhafte des Lebens drückt sich für mich am meisten im Musikalischen aus.

Was war für dich neben dem Studium besonders wichtig?

Von Vereinsverantwortlichen bekam ich die Einladung, der Kapellmeister der Blasmusik meines Heimatortes zu werden. Mit 19 ½ Jahren war es ein frühes Angebot. Ich übernahm die Aufgabe. Auf 2 Standbeinen zu stehen, forderte mich heraus und stärkte mich zugleich.

7 Jahre war ich Kapellmeister und konnte viel bewegen. Es war eine schöne Zeit, eine Phase, in der ich sehr viel lernte.

Wie ging es nach dem Studium weiter?

Da war ich dann 10 Jahre in Lienz tätig: in der Pfarre St. Andrä, in Volks- und damals noch Hauptschule Nord sowie in der HTL.

Das dortige Rote Kreuz war ebenfalls ein wichtiger Ort: Ich machte den Zivildienst als Sanitäter und blieb als solcher auch ehrenamtlich dabei. Außerdem konnte ich mich durch eine eigene universitäre Ausbildung im Kriseninterventionsteam einbringen, wenn es besonders belastende Einsätze gab.

Meine Tage (oft auch Abende und Nächte) waren dicht gefüllt. Alle Arbeiten freuten mich – und lehrten mich eine gute Zeiteinteilung!

Wie kamst du nach Oberösterreich?

Das positive Pünktchen auf dem i war das Kennenlernen meiner Frau Renate. Aus einer E-Mail-Freundschaft wurde zunächst eine 4 ½ Jahre lange spannende Fernbeziehung! 2007 heirateten wir. Da ich in Oberösterreich leichter eine Arbeitsstelle fand als Renate in Osttirol, wurde ihr Elternhaus in Langholzfeld (Gemeinde Pasching) unser Lebensmittelpunkt.

Unsere Töchter Clara und Lucia sind in der dortigen Jungschar und Ministrantengruppe beheimatet.

Wie empfindest du unser Pfarrleben?

Von Anfang an spürte ich Lebendigkeit, Fröhlichkeit und Beweglichkeit. Die Menschen sind offen für etwas Neues.

Vom ersten Augenblick habe ich die Herzlichkeit sehr anziehend gefunden und bin sehr bald heimisch geworden. Ich bin sehr dankbar für die spürbare Wertschätzung und für das offene Reden miteinander. Dass Menschen wissen, wie sie dran sind – auch in verschiedenen Richtungen – schätze ich sehr.

Welchen Stellenwert hat dein Wirken in Hörsching?

Für mich persönlich ist es ein schöner Lebensabschnitt mit vielen Menschen, die durch ihre verlässliche Arbeit, die sie übernommen haben, zu unserem wertvollen Zusammenhalt beitragen! Man denke nur an unser unerreichtes, bestens besuchtes Pfarrfest!

Es drückt unser Interesse an Gemeinschaft aus! Man kann nur DANKE sagen.

Was ist deine Lieblingsbibelstelle?

Mich fasziniert sehr die Lukasbibelstelle 24, 13-35, als die Emmausjünger den Auferstandenen nicht erkannten. Deren Botschaft ist wegweisend für mich:

„Gott ist immer bei uns, auch wenn wir es nicht erahnen. Seien wir offen für ihn und schenken wir seine Liebe weiter!“

**Lieber Michael,
im Namen unserer Pfarre ein herzliches Danke
für deinen sehr ansprechenden, wertschätzenden und gekonnten Arbeitsstil.**

Lucia Gratz, Redaktionsteam



Foto: Sabine Roitmayr

Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung bei den Hörschinger Sommerklängen

Beim 1. Abend der Hörschinger Sommerklänge brachte Giuseppe Palermo Stimmung mit bekannten italienischen Liedern in die Rathaus Arena. Für die Kulinarik sorgten die kfb und KMB: Antipasti-Teller, Spaghetti aglio olio, Aperol Spritz uvm.

Trotz kurzem und intensivem Regenschauer um 21 Uhr ließen sich die meisten Gäste nicht vertreiben. Es wurde improvisiert: Stehtische wurden in den Rathaussaal gestellt, Siegi Scherney lud zur Happy Hour solange es regnet ein, Bürgermeister Klaus Wahlmüller griff zur Steirischen und Thomas Scherney animierte die Leute zum „Azumpziza, I'm singing in the rain“.

Kaum war der Regen vorbei, wurden die Tische und Bänke im Freien abgewischt und der italienische Abend fand seine Fortsetzung in der Rathausarena. Ein gelungener Abend!

Ingrid Windhager, kfb



TREFFPUNKT RELIGION



MONATLICHER IMPULS- UND GESPRÄCHSABEND
jeweils von 19.00 – 20.30 Uhr, Pfarrsaal Hörsching, Neubauer Straße 2

mit

Michael Steiner

Seelsorgeverantwortlicher in der Pfarrgemeinde Hörsching
Lehrer für Ethik und Katholische Religion an der HAK/HAS Traun

TERMINE UND GEPLANTE THEMEN

Mittwoch 23. September 2026

UM HIMMELS WILLEN

Zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte christlicher Orden

Mittwoch, 21. Oktober 2026

HALLOWEEN UND CO.

Leben mit / nach dem Tod

Mittwoch, 18. November 2026

HEXENMEISTER oder ZAUBERLEHRLING?

Der Mensch im Spannungsfeld von Technik und Künstlicher Intelligenz

Mittwoch, 27. Jänner 2027

KATHOLISCH – ORTHODOX – EVANGELISCH – ANGLIKANISCH

Die großen christlichen Kirchen

Mittwoch, 24. Februar 2027

GOTT IST IMMER UND ÜBERALL

Ein Streifzug durch Natur-, Stammes- und Volksreligionen aller Kontinente

Mittwoch, 14. April 2027

KAMPF DEM BÖSEN!

Zur Unheilsgeschichte von Kreuzzügen, Inquisition, Hexenverfolgung
und Exorzismus

Mittwoch, 16. Juni 2027

DIE ZEHN GEBOTE

Orientierung in unsicheren Zeiten

WAS KOMMT NACH DEM TOD?

Eine sinnreiche Spurensuche



ALLERHEILIGEN

Sonntag, 1. November 2026

13.00 bis 14.30 Uhr

Aufbahnhalle Hörsching

Das Kommen und Gehen ist jederzeit möglich.

*Gebete ändern
die Welt nicht.*

*Aber Gebete
ändern
die Menschen.*

*Und die Menschen
verändern
die Welt.*

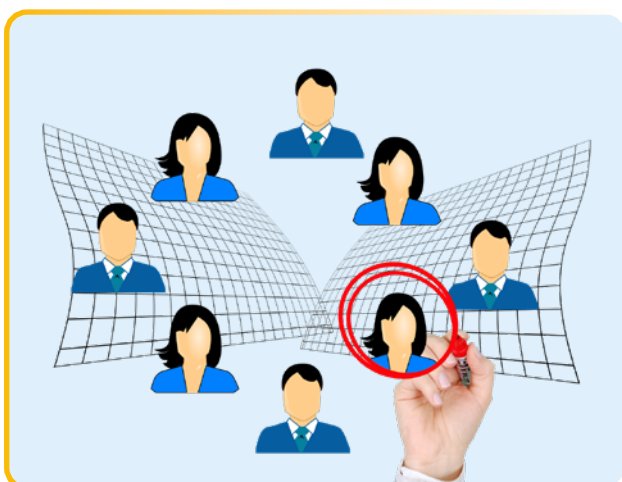
Albert Schweitzer



Pfarrgemeinderatswahl 2027 wird vorbereitet

Am 7. März 2027 werden in Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. In der Pfarrgemeinderats(PGR)-Sitzung am 23. Juni 2026 wurden für unsere Pfarrgemeinde vorbereitende Punkte einstimmig beschlossen.

Bild: pixabay



Das Wahlmodell:

In unserer Pfarrgemeinde Hörsching kommt, wie bei der letzten Wahl, das Wahlmodell der „Delegierten- und Kandidatenwahl“ zur Anwendung. Aus den bestehenden Gruppen (kath. Männer-, kath. Frauenbewegung, Ministranten, Kindergarten, Religionslehrkräfte etc.) werden Personen in den PGR delegiert. Weiters werden aus einer Kandidatenliste Personen (voraussichtlich 10 – 12) von der katholischen Bevölkerung gewählt.

Dazu werden sie jetzt schon aufgerufen, Personen, die sie für geeignet erachten, im PGR mitzuarbeiten, in der Pfarrkanzlei (z.B. per Mail) oder dem Wahlvorstand (schriftlich und eindeutig benannt) bekannt zu geben. Voraussichtlich im November wird dazu auch eine Box zum Einwerfen der Vorschläge in der Kirche aufgestellt und noch einmal zur Nennung von möglichen Kandidaten aufgerufen.

Im **Wahlvorstand**, der die Wahl im Detail vorbereitet, sind: Birgit Springer, Elsa Windner, Michael Steiner, Gerhard Nigl, Hans Neubauer.

Als **Wahlleiter** wurden Michael Steiner und als Stellvertreterin Elsa Windner vom PGR bestätigt.

Weitere Informationen folgen selbstverständlich noch zeitgerecht.

*Hans Neubauer,
Seelsorgeteam-Verantwortlicher für den PGR*

Wir suchen:

Eine **Sekretärin** oder einen **Sekretär (20 Stunden/Woche)**

sowie eine

**Reinigungskraft
(10 Stunden/Woche)** für
unsere Pfarrgemeinde.

Beginn möglichst bald.
Nähere Infos auf der Homepage
oder beim Seelsorgeteam.

**Bei Interesse bitte
ein formloses Mail an:**
pfarre.hoersching@
dioezese-linz.at

*Seelsorgeteam/
Pfarrleitung*





KFBÖ-Reise nach Südtirol

187 kfb-Frauen aus ganz Österreich, davon 9 aus Hörching, waren von 3. bis 9. August auf den Spuren der heiligen Maria Magdalena in Südtirol unterwegs. Ein umfangreiches und vielfältiges Programm, vor allem aber besondere Gemeinschaftserlebnisse prägten die Reise.

In Südtirol wird Maria Magdalena besonders verehrt, viele Kirchen und Kapellen sind ihr geweiht. Allerdings wurde im Lauf der Kirchengeschichte die Person der Maria Magdalena auch mit anderen Frauen vermischt: Büberin, Sünderin, Ehebrecherin... Diese Darstellungen sind häufig vorhanden. Dabei war sie die erste am leeren Grab, begegnete dem Auferstandenen und berichtete den Jüngern. Sie war auch beim Sterben am Kreuz – mit anderen Frauen – an der Seite Jesu. Nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen war Maria Magdalena eine Jüngerin und Verkünderin, deshalb wird sie auch als „Apostelin der Apostel“ bezeichnet. Oder wie es Prof.in Dr.ⁱⁿ Maria Theresia Ploner von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen benennt: „Von der Verkünderin zur Sünderin und wieder retour.“

In der Begegnung mit Maria Magdalena standen Wanderungen, Besichtigungen, Vorträge und ein fulminantes Theaterstück am Programm. Tägliche Liturgien (von Frauen für und mit Frauen) berührten die Seelen und Herzen. Dennoch war auch viel Platz für gemütliche Drinks, zum Shoppen, für gute Gespräche und Spaß. Der Austausch mit Frauen aus anderen Bundesländern und Pfarrgemeinden war bereichernd und hallt nach. In unserem vielfältigen Tun für die Pfarrgemeinden und den Menschen sind wir vielleicht ein bisschen wie Maria Magdalena, deren Wirken zwar irgendwie allgegenwärtig, aber doch immer zu wenig bewusst und zu wenig anerkannt ist.

Claudia Schmidthaler, kfb

Aus der Pfarrgemeinde Hörsching



Simon von Taisten/Südtirol (1495), Aufnahme Magdalenas in den Himmel, Obermauern in Osttirol, Foto: Edi Niedervieser

Maria Magdalena,

manchmal sehe ich dich vor mir, wie dich die Botschaft vom Leben hüpfend und tanzend wegtrug vom Grab.

Und ich frage mich, wer wohl zuerst in deinen noch tränennassen Augen verwunderten Jubel las und in der Spur deiner abgewischten Trauer die helle Freude.

Dann stelle ich mir vor, ich wäre dir begegnet, mir hättest du dein „Er lebt!“ ins ungläubige Herz gelacht und in schmerztaube Ohren dein Lebenslied gejubelt.

Und ich spüre, wie mein Puls zu hüpfen beginnt, wie dein unwiderstehlich strahlender Blick durch Angst und Zweifel hindurch mich leise mit Hoffnung ansteckt.

Und während ich in deinen Augen noch nach dem Grund deiner Klarheit suche, sehe ich plötzlich den, dessen lebenserweckender Blick in dir selbst neues Leben entfacht hat.

aus: KONTAKTE katholische Frauenbewegung St. Pölten, Ausgabe 2/2017



Fotos: Ingrid Windhager





Fotos: Konrad Holoubek (Frauen), Karin Huemer (Kerze)

Frauen gestalten Kirche

Unter dieses Motto stellte der in Leonding – St. Michael wirkende Priesteramtskandidat Mateusz Kadziola sein Projekt im Rahmen des sogenannten „Pastoralen Einführungsjahres“. Ihm ging es darum, die Stimmen von Frauen aus den 16 Pfarrgemeinden (unter ihnen auch aus Hörsching) der noch jungen Pfarre TraunerLand zum Klingen zu bringen.

In den vielen Gesprächen standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Was prägt meinen Glauben?
- Warum bleibe ich in der Kirche?
- Wie sehe ich die Zukunft der Frauen in der Kirche?

Aus diesen Gesprächen entstand ein Film, der die Gegenwart Gottes in seiner Kirche gerade in und durch Frauen sichtbar macht und dadurch alltägliche Realität abbildet. Dessen Präsentation fand im Rahmen einer Feier im Juni statt.

Dem biblischen Bild des einen Leibes mit vielen Gliedern (1 Korinther 12,12) nachempfunden, wurden 16 Muskeln, die wir Menschen für ein lächelndes Gesicht brauchen, zum Wahrzeichen des Projektes: 16 Pfarrgemeinden = 1 Pfarre.



Michael Steiner
(Quellen:
Pfarrgemeinde
Leonding –
St. Michael und
Kirchenzeitung der
Diözese Linz)

Als Danke für die Fülle der Natur

In Hörsching ist es schon lange Brauch, zum Hochfest Mariä Himmelfahrt (15. August) Kräuterbüscherl zu binden. Wir Frauen vom Sozialkreis bringen Blumen und Heilkräuter aus dem Garten und sammeln auf Wiesen und Wegrändern, was blüht und duftet. Nach der Kräutersegnung im Gottesdienst werden die Sträußerl verteilt.



Fotos: Brigitte Moshammer, Anni Gruber

Schon Hildegard von Bingen beschrieb die Wirkung von Gewürzen und Heilkräutern in ihren medizinischen Schriften (Physica und Causae et Curae) sehr genau. Über die Kraft der Pflanzen schrieb sie: Alles in der Natur hat einen Sinn und dient dem Menschen zur Heilung und Stärkung seiner Lebenskräfte, denn „aller Kreatur ist der göttliche Glanz eingehaucht“.

In diesem Sinne möchten wir den Menschen Freude bereiten.

Anni Gruber, Fachteam Soziales

GETAUFT – Von Gott beim Namen gerufen

Leonie Lucia Stöcher
Antonia Finja Lehner
Josephine Julia Kratky
Oliver Jäger

GETRAUT – Von Gott in der Liebe zueinander gestärkt

Carina Royda und Stefan Gruber
Petra und Markus Kugler

VERSTORBEN – Bei Gott für immer daheim

Rosa Hofer (86)
Lisa Maria Nötstaller (26)
Angela Datscher (77)
Hildegard Richtsfeld (95)
Johannes Josef Harrer (23)
Alfred Kitzler (85)
Richard Schutti (85)

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRGEMEINDE-BÜROS

Mittwoch: 08.00–11.00
Donnerstag: 08.00–11.00 Uhr

Telefon: 07221 / 72105
Mobil: 0676 / 8776 - 5138
E-Mail: pfarre.hoersching@dioezese-linz.at

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Kath. Pfarrgemeinde Hörsching
Neubauerstr. 2
4063 Hörsching
07221 / 72105
pfarre.hoersching@dioezese-linz.at
www.pfarre-hoersching.at

Blattlinie: Kommunikationsorgan
der Pfarrgemeinde

Grafik und Druck:
ATZ BUCHplus, Südtirolerstraße 18, 4020 Linz





Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Kirche und alles andere im Pfarrsaal statt. Die angeführten Gruppen sind jeweils die (Mit-)VeranstalterInnen.

September

- Sa. 12.09. Pfarrausflug (Organisation: KMB)
- So. 13.09. 10 Uhr: Gottesdienst in Gewölbe (Kinder) und Kirche
ab 11 Uhr: Bayrischer Frühschoppen der Pfadfindergilde
- Fr. 18.09. 10 Uhr: Gottesdienst der Käthe-Recheis-Volksschule
- So. 20.09. 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Krankensalbung
ab 11 Uhr: Pfarrcafé KRIP
- Mi. 23.09. 19 Uhr: Treffpunkt Religion: „Um Himmels willen“ – Zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte christlicher Orden
- Do. 24.09. 19 Uhr: kfb-Abend

Oktober

- So. 04.10. 10 Uhr: Erntedankfest der Pfarrgemeinde
- Di. 06.10. 15 Uhr: Erntedankfest im Zentrum Betreuung und Pflege (ZBP)
- So. 11.10. Bischöfliche Visitation in der Pfarre
- bis 18.10. TraunerLand
- Do. 15.10. 19 Uhr: kfb-Abend
- Fr. 16.10. 08 Uhr: Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer (Kirche Hörsching)
- Sa. 17.10. 09.30 – 11.00 Uhr: Visitations-Sprechstunde (Ministrantenraum Hörsching)
- So. 18.10. 10 Uhr: Familiengottesdienst
- Di. 20.10. 19 Uhr: Pfarrgemeinderats-Sitzung
- Mi. 21.10. 19 Uhr: Treffpunkt Religion: „Halloween und Co.“ – Leben mit / nach dem Tod
- So. 25.10. 10 Uhr: Gottesdienst zum Weltmissionssonntag, anschl. Suppen Sonntag (Fachteam Partnerschaften weltweit)

November

- So. 01.11. Allerheiligen
10 Uhr: Gottesdienst (Kirche)
11 Uhr: Andacht (Kriegerdenkmal Hörsching)
11.30 Uhr: Andacht (Kriegerdenkmal Ruting)
13 bis 14.30 Uhr: Spurensuche „Was kommt nach dem Tod?“ (Aufbahnhalle)
14 Uhr: Gottesdienst (Kirche) und anschl. Gräbersegnung (Friedhöfe)

Mo. 02.11. Allerseelen

- 19 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres
- Do. 05.11. 19 Uhr: Jahreshauptversammlung der kfb
- Di. 10.11. 15 Uhr: Gottesdienst mit Totengedenken im ZBP
- Sa. 14.11. 19 Uhr: Herbstkonzert des Musikvereins (Kirche)
- So. 15.11. 10 Uhr: Elisabeth-Gottesdienst der Pfadfinder:innen mit anschl. Pfarrcafé
- Mi. 18.11. 19 Uhr: Treffpunkt Religion: „Hexenmeister oder Zauberlehrling?“ – Der Mensch im Spannungsfeld von Technik und Künstlicher Intelligenz
- 25.–27.11. Adventwerkstatt der kfb
- So. 29.11. ab 10 Uhr: Weihnachtsbasar der Pfadfinder:innen

Dezember

- Di. 01.12. 19 Uhr: Adventfeier der kfb
- Sa. 05. und Nikolaus-Aktion
- So. 06.12.
- Di. 08.12. Mariä Erwählung/Empfängnis
10 Uhr: Gottesdienst
- So. 20.12. 17 Uhr: „Irish Christmas in Concert“ mit Medley Folk Band, Chor Ad hoc, Kinderchor, Jugendchor (KUSZ)
- Do. 24.12. Heiliger Abend
ab 07 Uhr: Friedenslicht (Kirche)
16.30 Uhr: Kindermesse
22.20 Uhr: Weihnachtsblasen (Musikverein)
22.40 Uhr: Kripperl-Singen (Chor Ad hoc)
23.00 Uhr: Christmette (Chor Ad hoc), anschließend Punsch (Pfadfindergilde)

Herz-Jesu-Freitage – 04.09. / 02.10. / 6.11.

Nach dem 08 Uhr-Gottesdienst: Frühstück im Pfarrsaal

Advent-Freitage – 04.12. / 11.12. / 18.12.

06.00 Uhr: Rorate – danach Frühstück im Pfarrsaal

Advent-Sonntage – 29.11. / 06.12. / 13.12. / 20.12.

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kinderelement

Erste Sternsingerprobe

So. 27.12. 16.30 – 17.30 Uhr

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag: 10 Uhr: (Kirche)

Dienstag: 15 Uhr: (Zentrum Betreuung und Pflege)

Freitag: 8 Uhr: (Kirche) – im Advent um 6 Uhr:

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten Pfarrbrief: Freitag, 6.11.2026